

Projektbeschreibungen und Begründungen

Förderung von Kinder- und Jugendtheaterproduktionen der freien Szene 2018

1.

Altenbach + Honsel GbR: „Regentänzerinnen brauchen keine Regenjacke“ (AT)

Ab 4 Jahren, geplanter Premierenort: Kultur-Etage Messestadt, HochX

Die Konzeption von „Regentänzerinnen brauchen keine Regenjacke“ hat die Jury in mehreren Punkten überzeugt. Das Projekt ist als Story-Performance geplant, die mit einfachsten Mitteln als mobile Produktion nicht nur in Theatern, sondern in Kindertageseinrichtungen und anderen Einrichtungen der Stadt gespielt wird. Im Zentrum steht das Geschichten-Erzählen, das in der Kombination aus inszenierten und improvisierten Teilen in besonderer Weise eine Nähe zum jungen Publikum ermöglicht. Die schlichte Form, in der das stimmliche und körperliche Ausdrucksrepertoire der beiden Akteurinnen im Vordergrund steht, wird um musikalische und choreografische Aspekte ergänzt. Die Jury ist davon überzeugt, dass Künstlerinnenteam von Gabi Altenbach und Ines Honsel mit der Zielgruppe, Kindern ab 4 Jahren, hervorragend vertraut ist. Die Konzeption, ein „Erzählen von Anfang an“, berücksichtigt zudem auch ein Publikum, das die deutsche Sprache noch nicht sicher beherrscht. Wir freuen uns auf ein durchdachtes, feines sowie ziel- und ortsspezifisches Projektergebnis, das Genre-Grenzen auslotet und überschreitet. Die Jury befürwortet eine Förderung in Höhe von 20.681 €.

2.

Geller, Annette: „record play stop rewind“

Ab 14 Jahren, geplanter Premierenort: HochX

In ihrem neuen Projekt „record play stop rewind“ geht Annette Geller auf die Suche nach der Aufzeichnung von Gegenwart, nimmt die Entwicklung von Tonaufzeichnungsmedien unter die Lupe und verschneidet die technische Entwicklung mit Originaltexten und O-Tönen von persönlichen Geschichten. Die Tonträger besitzen dabei ein gewisses Eigenleben und kommen zu Wort. Jugendliche im digitalen Zeitalter können alles streamen, laden. Alles ist über das Smartphone sofort verfügbar und geht über die Kopfhörer direkt ins Ohr. In „record play stop rewind“ geht es um die Faszination des Vergangenen, die Konservierung von Geschichte und die mögliche Ignoranz junger Menschen gegenüber der Auseinandersetzung mit allem, was älter ist als sie selbst. Spannend ist die Idee, die installative Einrichtung des Raums mit unterschiedlichen Tonabspielgeräten (Grammophon, Plattenspieler, Kassettenrekorder, CD-Player etc.) und das Publikum nicht unbedingt zu trennen, die Zuschauer und Zuschauerinnen also in gewisser Weise mit in die Versuchsanordnung zu setzen. Eine Frage wäre, wie interaktiv das „Spiel“ sein oder werden kann, also wie viel das jugendliche Publikum selber erfahren kann, anstatt es nur vorgeführt zu bekommen. Für diese besondere, inhaltlich interessante Idee spricht sich die Jury für eine Förderung von 17.600 € aus.

3.

Korp, Julia (Künstlername Giesbert, Julia): „Knusper, Knusper, Knäuschen...“

Ab 4 Jahren, geplanter Premierenort: HochX, Teamtheater Tankstelle

Die Puppenspielerin Julia (Giesbert) Knorp nähert sich dem Grimm'schen Märchen Hänsel und Gretel auf eine eigenwillige Weise: die beiden Protagonisten sind nicht die üblichen Kinderfiguren, sondern eine Katze und ein Hund. Auf der Suche nach einem Abenteuer kommen diese auf die Idee, das bekannte Märchen zu spielen.

Durch den Kunstgriff, statt einem Mädchen und einem Jungen zwei verwilderte Haustiere zu nehmen, kann die Künstlerin Rollenbilder von Mädchen und Jungen aufbrechen und sich gleichzeitig auf spielerische Weise aktuellen Themen wie Kinderarmut oder dem Wegschicken von Kindern aus Not nähern. Durch die Darstellung mit Puppen wird kleinen Kindern gezeigt, wie lohnend es sein kann, mutig zu sein und Verantwortung zu übernehmen.

Mit einem anspruchsvollen Konzept bereichert Julia (Giesbert) Knorp die Münchner Kindertheaterszene durch ein Puppentheater für Kinder und ihre Eltern. Da in München Eigenproduktionen in diesem Genre selten sind, begrüßt die Jury dieses Projekt besonders und empfiehlt eine Förderung in Höhe von 22.847 €.

4.

Traummaschine Inc., vertreten durch Anna Donderer:

„Kids Carraldo oder Die Eroberung des verlorenen Postens – Eine theatrale Expedition“

Für 10- bis 12-Jährige, geplanter Premierenort: Olympiapark

TRAUMMASCHINE Inc. erarbeitet als interdisziplinäres Team professionelle performative Arbeiten im städtischen Raum. Natur und urbane Umgebung rücken über die künstlerische Aneignung ins Zentrum und werden in der Anordnung als interaktives Theaterspiel mit und von dem jungen Publikum bewusst erlebt. Dieser Arbeitsansatz erfordert viel Mut und Lust auf Erwartetes und Unerwartetes gleichzeitig reagieren zu können.

Das Projekt „Kids Carraldo“, nimmt Bezug auf den Filmklassiker „Fitzcarraldo“ von Werner Herzog mit Klaus Kinski. Im Original möchte der manische Opernliebhaber im peruanischen Urwald ein Opernhaus errichten. Um dies zu finanzieren, kauft er einen Dampfer und eine Lizenz zum Kautschukabbau in einer unerschlossenen Gegend mitten im Dschungel. Der Fluss zwischen Amazonas und den Kautschukfeldern ist unpassierbar, also plant er, den Dampfer über einen Hügel zu einem Parallelfluss ziehen zu lassen, der den Transportweg sichert.

TRAUMMASCHINE Inc. verlegt den peruanischen Dschungel auf den Olympiaberg. Gemeinsam mit den Zuschauenden muss ein Riesengefährt über den großen Münchner Trümmerschuttberg gehievt werden. Das Künstlerkollektiv möchte in dieser interdisziplinären Produktion untersuchen, wie viel Wille und Wut zusammenkommen müssen, um etwas Großes gemeinsam zu erreichen. Es fragt danach, wie sich viele einer Vision unterordnen, wie man Allianzen bilden kann und wie man gegen das Fremdbestimmtheit aufbegehren kann oder vielleicht sogar soll - wichtige Themen für die geplante Zielgruppe von 10- bis 12-Jährigen. Die dezidiert interaktive Idee der Produktion, bei der es nicht um theaterpädagogisches Arbeiten geht, sondern um die künstlerische Ermächtigung des jungen Publikums, gemeinsam mit den Performerinnen und Performern, ist mutig. Die Jury spricht sich daher für eine Förderung in Höhe von 25.000 € aus.

5.

Zeininger, Sabine:

**„Der Spielverderber – über die Freude an der Macht und das Bezwingen der Ohnmacht“
Für 7- bis 12-Jährige, geplanter Premierenort: Theater Blaue Maus**

Für diese Produktion findet sich ein künstlerisches Team (u. a. mit Martha Zürcher und Peter Rinderknecht) zusammen, das die deutschsprachige Kindertheaterszene seit Jahren nicht nur bereichert, sondern auch maßgeblich geprägt hat.

In dem Stück „Der Spielverderber“ bringt ein älteres Schauspielerspaar auf altbewährte Weise eine Fabel zur Aufführung. Entgegen aller Gewohnheiten beginnt die Erzählstimme zu improvisieren und die Schauspieler werden aufgefordert, spontan mitzuspielen. Immer wieder stellt sich die Frage: was bleibt, was kommt? Wer hat die Macht, etwas zu verändern? So erleben die Kinder wie nebenbei, dass es gut ist, Bewährtes zu erkennen und zu erhalten und gleichzeitig, dass es sich lohnt, sich von Neuem anregen zu lassen.

In der Idee, dass eine ältere Schauspielerin und ein älterer Schauspieler sich gerade dieses Themas annehmen, liegt die Chance der humorvollen Überhöhung und die Möglichkeit, Lust auf eine andere Welt zu machen. Und so wie sich Kinder immer neuen Erfahrungen stellen müssen, so trifft das ebenso auf die Erwachsenenwelt zu. Hier beginnt ein Treffen auf Augenhöhe, ein Miteinander, das wir heute brauchen. Die Produktion verspricht durch das Aufeinandertreffen verschiedener theatraler Mittel, neuer und alter Bühnenästhetiken, gepaart mit hoher Schauspielkunst und Musik ein lustvoller Beitrag zur Auseinandersetzung mit unserer Gesellschaft und der Kunst zu werden. Auch sprachlich wird versucht die eher alte Form der Fabel auf heutige Sprachformen treffen zu lassen. Deshalb empfiehlt die Jury eine Förderung in Höhe von 13.872 €.